

Bausteine für die Gemeinderatsvorlage



Agenda:

- Baustein
 - Vorteil
 - Nachteil
 - Klärungsbedarf (von Seiten der Verwaltung)

Anlegestellen und Liegeplätze

- Sanierung Anlegestelle Hölderlinturm, z.B. Rampe
 - Vermeidung von Unfällen kann erreicht werden
 - Verbesserung der Liegeplatzsituation, des Ein- und Ausstiegs sowie der Aufenthaltsqualität kann erreicht werden
 - Umsetzung braucht Zeit
 - Planung und Kostenermittlung
 - Denkmalschutz

Anlegestellen und Liegeplätze

- Ein- und Ausstiegstelle insbesondere für Gruppenfahrten, z.B. Platanenallee
 - Entzerrung der Liegeplatzsituation kann erreicht werden
 - Barrierefreier Zugang über Indianersteg gegeben
 - Bessere Koordination bei Großgruppen
 - Es könnte eine Engstelle für Bootsverkehr entstehen
 - Prüfung Baugesuch und barrierefreier Ein- und Ausstieg
 - Es braucht eine wasserrechtliche Genehmigung

Anlegestellen und Liegeplätze

- Neue Anlegestelle, z.B. Jahnallee
 - Entzerrung der Liegeplatzsituation kann erreicht werden
 - Liegeplätze für Bewerber der Warteliste können geschaffen werden (max. 20 – aus Sicht der Verwaltung)
 - Einwände der Anwohner – Lärm, Müll ...
 - Prüfung Baugesuch
 - Es braucht eine wasserrechtliche Genehmigung

Anlegestellen und Liegeplätze

- Festlegen Größenangaben der Stocherkähne (Tradition)/Floß bei Neuanschaffung
 - Entzerrung der Liegeplatzsituation kann erreicht werden
 - Einschränkung bei der Kahnwahl für eigene Bedürfnisse
 - Aufnahme in Benutzungsordnung/Gewässerverordnung
- Alten- und Behindertengerechte Ausgestaltung Casino
 - Barrierefreier seitlicher Ein- und Ausstieg könnte ermöglicht werden
 - Umsetzung mit Behindertenbeauftragtem, Kosten

Anlegestellen und Liegeplätze

- Gestaltung Umfeld (Beleuchtung, Müll, Toiletten, Beschilderung)
 - Verbesserung des Zu- und Abgangs sowie des Ein- und Ausstiegs kann erreicht werden
 - Verbesserung der Aufenthaltsqualität kann erreicht werden
 - Beeinträchtigung der Anwohner/Naturschutz z.B. durch Beleuchtung
 - Prüfung der Umsetzung

Anlegestellen und Liegeplätze

- Um- und Durchsetzung der rechtlichen Grundlagen
 - Bessere Auslastung z.B. bis zur Entfernung nicht genutzter Kähne
 - Ergänzung Benutzungsordnung – Ordnungswidrigkeitentatbestände

Anlegestellen und Liegeplätze

- Sofortmaßnahmen der Verwaltung
 - Beseitigung kleinerer Mängel, z.B. Anbringen von Anbinderingen bei Jugendherberge
 - Leiter und Rettungsring am Casino ändern
 - Wartungsmaßnahmen z.B. am Hölderlinturm

Vergabeverfahren

■ Vergabekriterien

- Festlegen von Benutzergruppen mit Anzahl der Liegeplätze und eigener Warteliste (Grundlage: aktueller Bestand)
- Privilegierung von Nutzern, z.B. Studentenverbindungen (Tradition), Stocherkahnverein (Allgemeinheit), BVV, Drachenboot
- Gebührenerhebung nach Benutzergruppen, z.B. höhere Gebühr bei gewerblicher Nutzung des Liegeplatzes
- Definition der Benutzergruppen und Festlegen von Kontingenten
- Festlegung welcher Benutzergruppe der Kahn zuzuordnen ist mit Kennzeichnungspflicht

Vergabeverfahren

- **Prioritätenprinzip**
 - Überlassung erfolgt aufgrund Antragsingang nach Prüfung der Zulassungskriterien (wer zuerst kommt, mahlt zuerst), z.B. Hauptwohnsitz, Zuverlässigkeit; ggf. Losverfahren
 - Ausschreibung der Liegeplätze durch öffentliche Bekanntmachung
 - Planungssicherheit für Liegeplatzinhaber nur für Überlassungszeitraum (2 Seasons)
 - Prüfung geeignete Zwischenlagerung
 - Ausschreibung mit Frist für Antragstellung

Vergabeverfahren

- Rotationsprinzip
 - Planungssicherheit für möglichen Überlassungszeitraum (z.B. Nutzungsdauer Kahn)
 - Time-Sharing (Rotation im Wasser) bei weiteren Liegeplätzen
 - „Liegeplatzgarantie“ nur noch für bestimmten Zeitraum
 - Rechtliche Problematik: Gleichheitsgrundsatz, Zugangsrecht
 - Festlegung Anzahl Liegeplätze, Zeitraum bzw. Zeiten für Rotation
 - Prüfung geeignete Zwischenlagerung

Vergabeverfahren - Benutzergruppen

- Studentische Nutzung (Verbindungen, Fachschaften Wohnheime)
 - Unterscheidung aufgrund Tradition - Studentenverbindungen
- Vereine/Institutionen
 - Keine eigenen Firmenkähne
- Kahngemeinschaften
 - Anzahl der Nutzer (je größer desto besser)
- Gewerbliche
 - Eignungsprüfung, Zuverlässigkeit

Bausteine für die Gemeinderatsvorlage 2



Tübingen
Universitätsstadt

Agenda:

- Baustein
 - Vorteil
 - Nachteil
 - Klärungsbedarf (von Seiten der Verwaltung)

Sicherheit und Ordnung

- Bedarf von praktischen und durchsetzbaren Regelungen
 - Einheitliche lesbare Erkennungsnummern und Ausgabe durch die Stadt, einschl. Kennzeichnung, ob Kahn gewerblich oder privat gefahren wird
 - Sichtbarere Konsequenzen bei Verstößen
 - Begrenzungen des Bootsverkehrs sowie damit verbundener Angebote (z.B. elektrisch verstärkte Musik nur mit Erlaubnis)
 - Zusätzlicher Personalbedarf (z.B. NeckarmeisterIn)
 - Regelungen ohne Überregulierung
 - Umsetzbarkeit von Regelungen, z.B. Richtwerte bei Gefahrenlagen

Sicherheit und Ordnung

- Reglementierung der Fahrzeuge
 - Begrenzung auf 1 Floß
 - Entzerrung der Liegeplatzsituation durch maximale Stocherkahngröße, u.a. 18 Sitzplätze
 - Entzerrung greift erst mit Neuanschaffung von Kähnen
 - Festlegen der Größenangaben

Sicherheit und Ordnung

- Regelungen bei Gefahrensituationen
 - Vereinfachung des Fahrverkehrs durch Verzicht auf bestehende Regelung (Rechts-/Linksfahren, Überholen)
 - Verbesserung der Sicherheit für Fahrgäste und Fahrverkehr, z.B. Hochwasser, Nachtfahrten
 - Schnellere Erreichbarkeit der Liegeplatzinhaber (z.B. Telefonlisten)
 - Bindungswirkung für Liegeplatzinhaber und NutzerInnen, z.B. Seillänge gemessen von Ufer zur Kahnspitze („freies Spiel“)
 - Festlegen der Werte (z.B. Hochwasserpegel Tübingen) und Umsetzbarkeit (z.B. Hissen einer Flagge durch wen?)

Sicherheit und Ordnung

- Qualifizierung, Versicherungspflicht und höhere Gebühren für gewerbliche Fahrer
 - Verbesserung der Sicherheit für Fahrgäste und Fahrverkehr
 - Qualitativ hochwertigere Angebote
 - Höhere Gebühren
 - Vorlegen der Nachweise
 - Wie wird Qualifikation nachgewiesen (Eignungsprüfung?)

Sicherheit und Ordnung

- Allgemeine Maßnahmen an den Anlegestellen
 - Treibholzabweiser/Wellenbrecher am Hölderlinturm, Casino, Jugendherberge
 - Größere Sicherheit durch Rettungsringe
 - Kosten
 - Umsetzbarkeit der Maßnahmen